

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **90 (2010)**

Heft 981

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

können. Denken Sie nur an das Standardmodell eines allmächtigen, allwissenden, allliebenden Schöpfers, der so gar nicht zu den Pleiten, Pech und Pannen in der Evolution passen will.

Sie sagen nicht: Gott existiert nicht. Sie sagen: Er existiert höchstwahrscheinlich nicht und nicht in jener Gestalt, in der wir ihn uns vorstellen. Das erinnert mich an Luthers «deus absconditus», an den verborgenen Gott. Sind Sie nun Atheist oder nicht?

Man kann den neuen Atheismus durchaus als Fortführung der negativen Theologie begreifen oder als konsequente Variante des jüdischen Bilderverbots. Diese Betrachtungsweise steht nicht notwendigerweise in Widerspruch zum mystischen Gott Spinozas, Meister Eckharts oder Giordano Brunos. Ein mystisch verborgener Gott ist durchaus kompatibel mit der naturalistischen Weltauffassung, wonach es im Universum mit rechten Dingen zugeht, also keine Götter, Kobolde, Hexen oder Dämonen in die Naturgesetze eingreifen.

Sie gehören folglich zur Gattung der aufgeklärten Atheisten. Wie halten Sie es mit dem Laizismus, mit

dem Bestreben also, den Einfluss von Kirche und Religion auf das öffentliche Leben möglichst einzuschränken?

Ich halte den Laizismus für ein vernünftiges Konzept, um das Zusammenleben von Menschen in modernen, pluralistischen Gesellschaften zu regeln. Allerdings bin ich der Meinung, dass Laizismus allein nicht ausreicht. So entschieden ich dafür kämpfe, dass die aus undemokratischen Zeiten stammenden Privilegien der Kirchen abgeschafft werden, so wenig glaube ich, dass das schon das Ende aller Religionskritik bedeutet. Wie der Glaube durch die Hintertür wieder die Bühne der Politik betritt, lässt sich in den USA beobachten. Das Land ist zwar laizistischer als die Schweiz oder Deutschland, doch ist die Politik zugleich sehr religiös geprägt – denken Sie nur an die Frage der Abtreibung, der Stammzellenforschung oder der Schwulenehe.

Die Laizismusdebatte wird bei uns überbewertet. Der christliche Glaube ist im Rückzug. Die Kirchenbänke sind leer. Selbst die Pfarrer reden nicht mehr so, als würden sie tatsächlich glauben, was sie predigen.

Anzeige



Ferienwohnungen mit Balkon
direkt am Weissensee im Allgäu,
nahe Schloss Neuschwanstein,
mit Schwimmbad, Sauna, Wellness,
Kinderclub, Frühstücksbuffet,
Restaurant, Tiefgarage.

Appartementshotel Seespitz
Pfrontener Str. 45
87629 Füssen-Weissensee
Telefon 08362/38899
Telefax 08362/38890
E-Mail info@seespitz.com
www.seespitz.com

Seespitz
Das freundliche Haus direkt am Weissensee

**Ein aussergewöhnliches Appartementshotel,
grosszügig und komfortabel, ausgestattet
mit besonderen Kunst- und Designobjekten.**
Die Lage direkt am malerischen Weissensee
mit herrlicher Sicht auf die Berge ist einmalig.

